



Abb. 1 PROF. LUDWIG HOHLWEIN



Abb. 2 E. CARDINAUSE

ich hier unter Fortlassung meiner Korrektur. — Abb. 1. Leusch UI A. Das Plakat ist eigentlich gar kein Plakat sondern ein Bild. Um Raum für die Schrift zu finden, ist ein Stück aus dem Bild herausgeschnitten. Die Schrift selbst ist auch nicht gut. Durch den freien Raum, der für die Schrift bestimmt ist, ist die senkrechte Richtung bestimmt. Doch der Verfasser setzt sie schräg herein. Die Schrift ist im Gegensatz zu den großen schwarzen Flächen auch viel zu schwach. Die Auffassung in der Zeichnung der beiden Personen ist nicht einheitlich. Bei der Dame arbeitet er mit Schattierungen, durch die er die Formen herausarbeitet. Bei dem Herrn dagegen arbeitet er nur mit Kontrast Schwarz-Weiß. Da die Schrift selbst dazu nicht ausreicht, versucht er den Raum dadurch auszufüllen, daß er beim D, R und M den einen Strich hoch hinauszieht. Das wirkt aber nur als Spielerei und hat gar keinen Einfluß auf den leeren Raum.

Karl Heinz Willmer UI A. Ein Plakat hat den Zweck, etwas anzukündigen, bekannt zu machen. Bei dem Plakat Abb. 5 ist das meiner Meinung nach gut gelöst. Es wird zu einem Gesindeball geladen, in dem man einige Typen darstellt, die

in einer Reihe stehen. Dieses gleichmäßige Nebeneinander würde aber langweilig werden; darum hat man ein tanzendes Paar in die Mitte gebracht und dieses etwas herausgerückt. Das Vorrücken gibt dem Plakat in der Mitte einen Halt, die Tanzbewegung Lebendigkeit. Die Schrift in dem Boden, auf dem die Typen stehen, ist wirksam und angenehm, auch zum Bild passend. Nur das g in „Original“ finde ich verunglückt. Die Schrift in der rechten Ecke oben hätte ich fortgelassen. Dadurch wäre eine Lücke entstanden. In die Lücke hätte ich den Luftballon gebracht, der links nicht recht hinpaßt. Im allgemeinen würde ich dieses Plakat zu den „guten“ rechnen.

Abb. 2. Dieses Plakat stellt ein nettes, zeichnerisch sehr gutes Bild dar. Leider hat man den Kindern auf Kosten der Schrift die Füße abgeschnitten. Das ist, finde ich, der einzige Mangel.

Abb. 3. Görke UI A. Bei dem Bild fällt sofort das Wort „Möbel“ ins Auge. Ein Vorzug dieser Reklame. Nachteile: Bei dem Wort „Möbel“ ist ein gewisser Blockstil verfolgt, jedoch scheint das M einzuknicken, da seine Stütze zu schwach ist. Eine Abänderung dachte ich folgender-